

Was der Mensch sät, das wird er ernten. Das ist ein Sprichwort geworden. Es hat seinen Ursprung in der Bibel, genauer gesagt im Neuen Testament, im Brief an die Korinther. Dieses Wort können wir zum einen wörtlich nehmen. Seit sechs Wochen bin ich Gartenbesitzer und erlebe hautnah, wie es auf meinem Grundstück wächst und grünt. Es ist ein wunderbares Gefühl, die Früchte reifen zu sehen und nun zu ernten. Dafür können und sollten wir dankbar sein. Morgen ist solch ein Tag des Dankes. Erntedank wird gefeiert. In den Kirchen, vor dem Altar sind die Früchte des Gartens und der Felder aufgetürmt Äpfel, Blumenkohl, Getreide und Kürbisse sind ein schöner Anblick. Genießen Sie morgen ihr Frühstück doch einmal ganz bewusst. Ein Sonntagsfrüh-

# Säen – Ernten <sup>RA</sup>

29/30 Sept. 2009

stück mit Toast, Sahnefrischkäse, Lachsschinken, die gute Selbstgemachte, Kaffee und Milch. Uns geht es gut. Sehr

übertragenen Sinn benutzt. Wir wissen nur zu gut, wie sehr das in unserem Leben zum Tragen kommt, dass wir ernten,

## GEDANKEN ZUM WOCHENENDE

gut sogar. Da können wir staunen, welch leckere Dinge die Natur uns schenkt. Dies ist ein Grund zum danken. Und es wird nicht aufhören solange die Erde besteht, folgen Aussaat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. So steht es übrigens auch in der Bibel, im Alten Testament, vor der Regenbogen-geschichte mit Noah. Doch dieses Sprichwort wird auch im

was wir gesät haben, an gutem und schlechtem. Daneben gibt es auch die Erfahrung, dass einem etwas in den Schoß rollt, was wir überhaupt nicht gesät haben, und umgekehrt: wir können mühevoll und sorgfältiges Säen nachweisen, und die Ernte ist gleich null. Es gehört zur Aufgabe eines Menschen, darüber nachzudenken, wie im einzelnen die Zusammenhänge sein könnten.

Auch die Mörder von New York und Washington wollten ihre grausame Ernte einfahren. Verzweiflung, Trauer und Tod brachten sie innerhalb von wenigen Minuten über Zehntausende. Das Land, ja die gesamte Zivilisation, hielt den Atem an. Dutzende Male haben wir die Bilder von den Flugzeugen gesehen. Doch der Plan der Mörder ist nicht aufgegangen. Die USA haben nicht blindlings zugeschlagen, sondern schmieden nun eine Allianz gegen den Terror und wollen die Schuldigen finden. Die Mörder sollen ernten, was sie gesät haben. Kein unschuldiges Volk soll leiden. Möge der Plan gelingen.

▪ **Uwe Eisentraut**

\*

*Der Autor ist Beauftragter für Evangelischen Religionsunterricht.*